

Alexander Grob  
Priska Hagmann-von Arx (Hrsg.)

# Fallbuch IDS



# Fallbuch IDS



# Fallbuch IDS

**Die Intelligence and Development Scales  
in der Praxis**

herausgegeben von

Alexander Grob und Priska Hagmann-von Arx

**HOGREFE**



GÖTTINGEN · BERN · WIEN · PARIS · OXFORD · PRAG · TORONTO  
CAMBRIDGE, MA · AMSTERDAM · KOPENHAGEN · STOCKHOLM

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.

Aus A. Grob & P. Hagmann-von Arx: Fallbuch IDS (ISBN 9783840924125)

© 2012 Hogrefe Verlag, Göttingen.

*Prof. Dr. Alexander Grob*, geb. 1958. 1979–1984 Studium der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie, der Klinischen Psychologie sowie der Philosophischen Anthropologie in Freiburg im Üechtland (Schweiz). 1990 Promotion. 1997 Habilitation. 1997–1998 Forschungsaufenthalt als Senior Fellow an der University of Illinois at Urbana-Champaign. 1998–1999 Assistenzprofessor an der Universität Basel. 1999–2001 Inhaber der Professur für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie an der Universität Bonn. 2001–2005 Ordinarius für Persönlichkeitspsychologie, Differentielle Psychologie und psychologische Diagnostik an der Universität Bern. Seit 2005 Ordinarius für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie an der Universität Basel, Leiter des Zentrums für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik sowie Direktor des postgradualen Studienganges in Schulpsychologie (MAS DDPC).

*Dr. Priska Hagmann-von Arx*, geb. 1979. 2000–2006 Studium der Persönlichkeitspsychologie, Differentiellen Psychologie, Diagnostik und Pädagogischen Psychologie in Bern. 2009 Promotion. 2009–2010 Projektmanagerin im Testverlag, Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern. Seit 2010 Oberassistentin am Lehrstuhl für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie der Universität Basel.

**Wichtiger Hinweis:** Der Verlag hat für die Wiedergabe aller in diesem Buch enthaltenen Informationen (Programme, Verfahren, Mengen, Dosierungen, Applikationen etc.) mit Autoren bzw. Herausgebern große Mühe darauf verwandt, diese Angaben genau entsprechend dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes abzdrukken. Trotz sorgfältiger Manuskripterstellung und Korrektur des Satzes können Fehler nicht ganz ausgeschlossen werden. Autoren bzw. Herausgeber und Verlag übernehmen infolgedessen keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung, die auf irgendeine Art aus der Benutzung der in dem Werk enthaltenen Informationen oder Teilen davon entsteht. Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handele.

© 2012 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG  
Göttingen • Bern • Wien • Paris • Oxford • Prag • Toronto  
Cambridge, MA • Amsterdam • Kopenhagen • Stockholm  
Merkelstraße 3, 37085 Göttingen

<http://www.hogrefe.de>

Aktuelle Informationen • Weitere Titel zum Thema • Ergänzende Materialien

#### **Copyright-Hinweis:**

Das E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

---

Umschlagabbildung: © contrastwerkstatt – Fotolia.com  
Satz: ARThür Grafik-Design & Kunst, Weimar  
Format: PDF

ISBN 978-3-8409-2412-5

## **Nutzungsbedingungen:**

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

# Vorwort

Mit den *Intelligence and Development Scales* (IDS) können die allgemeine Intelligenz und entwicklungsrelevante Funktionsbereiche für Kinder von fünf bis zehn Jahren reliabel und valide erfasst werden. Die IDS stehen in der Tradition von Alfred Binet und Josefine Kramer und integrieren die aktuellen Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie. Im Fokus steht die Dynamik bereichsspezifischer Stärken und Schwächen des Kindes. Diese werden sowohl zum individuellen Entwicklungsprofil als auch zu jenem der Altersgruppe in Beziehung gesetzt.

Die IDS wurden im Jahre 2009 publiziert und finden in der psychologischen, psychiatrischen und pädiatrischen Praxis rege Anwendung. Die wachsende Erfahrung ermöglicht es, die IDS vertieft zu diskutieren und kritisch zu analysieren. Mit diesem Fallbuch möchten wir die Erfahrungsvielfalt an weitere Testanwenderinnen und -anwender weitergeben.

In einem ersten Kapitel erfolgt eine theoretische Einführung in die IDS. Das zweite Kapitel umfasst jeweils zwei Falldarstellungen zu zehn unterschiedlichen diagnostischen Aufgabenstellungen und zeigt auf, wie in den Fallbeispielen mit den IDS gearbeitet wurde. Die Ausführungen sind vergleichbar aufgebaut. Die Testbefunde werden detailliert dokumentiert und interpretiert. Eine abschließende Zusammenfassung beleuchtet die mit den IDS gewonnenen Informationen kritisch auf den Mehrwert. Das IDS-Fallbuch schließt mit einem Glossar, in welchem häufig gestellte Fragen zu den IDS beantwortet werden. Das vorliegende Fallbuch orientiert sich somit an dem Fallbuch HAWIK-IV (2009) und dem Fallbuch SON-R 2½-7 (2010).

Unser Dank richtet sich an die Autorinnen und Autoren, die bereit waren, sich vertieft mit den IDS auseinanderzusetzen und aus ihrer praktischen Arbeit Fallberichte nach unseren formalen Vorgaben zu bearbeiten. Zudem danken wir dem Hogrefe Verlag für die erfahrene Unterstützung.

Wir freuen uns auch weiterhin auf Rückmeldungen und Testerfahrungen zu den IDS. Als Austauschplattform nutzen wir die IDS Homepage:

[www.intelligence-and-development-scales.com](http://www.intelligence-and-development-scales.com)

Gerne können Sie uns auch direkt kontaktieren (E-Mail: [alexander.grob@unibas.ch](mailto:alexander.grob@unibas.ch); [priska.hagmann@unibas.ch](mailto:priska.hagmann@unibas.ch)).

Basel, im März 2011

*Alexander Grob und  
Priska Hagmann-von Arx*



# Inhaltsverzeichnis

## I Einführung in die IDS

### 1 IDS: Grundlagen und Auswertungsstrategien

<i>Priska Hagmann-von Arx &amp; Alexander Grob</i> .....	13
1.1 Struktur der IDS .....	15
1.2 Durchführung und Auswertung der IDS .....	21
1.3 Interpretation der Testwerte .....	31
1.4 Zusammenfassung .....	35

## II Fallbeispiele

### 2 Einschulung

<i>Eveline Schlegel</i> .....	39
2.1 Diagnostische Aufgabenstellung des Kindes .....	39
2.2 Einsatz der IDS .....	41
2.3 Fallbeispiel 1: Marcel (6;2) mit regulärer Einschulung .....	42
2.4 Fallbeispiel 2: Laura (5;11) mit Einschulung in die Einführungsklasse ...	47
2.5 Zusammenfassung .....	51

### 3 Lese- und Rechtschreibstörung

<i>Jeannine Mätzler &amp; Simon Walther</i> .....	55
3.1 Diagnostische Aufgabenstellung des Kindes .....	55
3.2 Einsatz der IDS .....	58
3.3 Fallbeispiel 1: Tim (8;8) mit einer Lese- und Rechtschreibstörung .....	59
3.4 Fallbeispiel 2: Anna (8;10) mit einer Lese- und Rechtschreibstörung ...	64
3.5 Zusammenfassung .....	69

### 4 Spezifische Sprachentwicklungsstörungen

<i>Claudia Zuber-Jenni</i> .....	73
4.1 Diagnostische Aufgabenstellung des Kindes .....	73
4.2 Einsatz der IDS .....	74
4.3 Fallbeispiel 1: Kim (7;2) mit einer spezifischen Sprachentwicklungs- störung .....	75
4.4 Fallbeispiel 2: Florian (8;3) mit einer spezifischen Sprachentwicklungs- störung .....	80
4.5 Zusammenfassung .....	85

<b>5 Geistige Behinderung</b>	
<i>Jürgen Gruber &amp; Priska Hagmann-von Arx</i> .....	89
5.1 Diagnostische Aufgabenstellung des Kindes .....	89
5.2 Einsatz der IDS .....	91
5.3 Fallbeispiel 1: Lena (6;2) mit einer leichten geistigen Behinderung und Störung der expressiven und rezeptiven Sprachentwicklung .....	92
5.4 Fallbeispiel 2: Michael (5;8) mit einer globalen Entwicklungs- verzögerung .....	97
5.5 Zusammenfassung .....	101
<b>6 Lernbehinderung</b>	
<i>Lea Erbacher, Graziella Roselli Köster &amp; Urs Schuhmacher</i> .....	103
6.1 Diagnostische Aufgabenstellung des Kindes .....	103
6.2 Einsatz der IDS .....	104
6.3 Fallbeispiel 1: Larissa (9;2) mit einer Lernbehinderung .....	105
6.4 Fallbeispiel 2: Jasmin (7;3) mit Schulschwierigkeiten .....	111
6.5 Zusammenfassung .....	117
<b>7 Hochbegabung</b>	
<i>Letizia Gauck</i> .....	119
7.1 Diagnostische Aufgabenstellung des Kindes .....	119
7.2 Einsatz der IDS .....	120
7.3 Fallbeispiel 1: Thomas (6;6), sehr intelligent, nachdenklich und in der Schule oft unaufmerksam .....	121
7.4 Fallbeispiel 2: Benedikt (6;1), extrem sprachbegabt, im Zeichnen talentiert und in der Schule unterfordert .....	125
7.5 Zusammenfassung .....	129
<b>8 Aggressive Verhaltensauffälligkeit</b>	
<i>Karin Banholzer &amp; Klaus Schmeck</i> .....	133
8.1 Diagnostische Aufgabenstellung des Kindes .....	133
8.2 Einsatz der IDS .....	134
8.3 Fallbeispiel 1: Konrad (8;0) mit einer Anpassungsstörung mit gemischter Störung von Gefühlen und Sozialverhalten .....	134
8.4 Fallbeispiel 2: Marie (5;5) mit einer kombinierten Störung des Sozial- verhaltens und der Emotionen .....	140
8.5 Zusammenfassung .....	146
<b>9 Störungen des Sozialverhaltens</b>	
<i>Tania Pérez &amp; Marc Schmid</i> .....	149
9.1 Diagnostische Aufgabenstellung des Kindes .....	149
9.2 Einsatz der IDS .....	151

9.3	Fallbeispiel 1: Jan (5;9) mit einer Störung mit Oppositionellem Trotzverhalten . . . . .	152
9.4	Fallbeispiel 2: Till (9;7) mit einer Störung des Sozialverhaltens . . . . .	157
9.5	Zusammenfassung . . . . .	161

## 10 Asperger-Syndrom

<i>Matthias Huber, Maria Asperger Felder, Esther Manser, Wilhelm Felder &amp; Dorothee Loppacher . . . . .</i>	165
--	-----

10.1	Diagnostische Aufgabenstellung des Kindes . . . . .	165
10.2	Einsatz der IDS . . . . .	166
10.3	Fallbeispiel 1: Theo (10;3) mit Asperger-Syndrom . . . . .	167
10.4	Fallbeispiel 2: Peter (8;2) mit Asperger-Syndrom . . . . .	172
10.5	Zusammenfassung . . . . .	177

## 11 Neuropädiatrische Auffälligkeiten

<i>Peter Weber &amp; Djana Albert . . . . .</i>	181
---	-----

11.1	Diagnostische Aufgabenstellung des Kindes . . . . .	181
11.2	Einsatz der IDS . . . . .	182
11.3	Fallbeispiel 1: Jonas (9;9) mit Rolando-Epilepsie . . . . .	182
11.4	Fallbeispiel 2: Elena (7;10) Status nach neonatalem Stroke links . . . . .	187
11.5	Zusammenfassung . . . . .	191

## III Anhang

Glossar für die Praxis . . . . .	195
Testverzeichnis . . . . .	203
IDS-Testalteräquivalente . . . . .	205
Die Autorinnen und Autoren des Bandes. . . . .	208



# I Einführung in die IDS



# 1 IDS: Grundlagen und Auswertungsstrategien

*Priska Hagmann-von Arx & Alexander Grob*

Die *Intelligence and Development Scales* (IDS; Grob, Meyer & Hagmann-von Arx, 2009) liefern einen Intelligenzwert wie auch eine Entwicklungsprofilanalyse in den Funktionsbereichen *Kognition, Psychomotorik, Sozial-Emotionale Kompetenz, Mathematik, Sprache* und *Leistungsmotivation* für den Altersbereich von fünf bis zehn Jahre.

Die Impulse zur Entwicklung der IDS gingen von einem Anliegen der psychologischen Praxis aus. Der leistungsdiagnostische Ansatz des Kramer-Tests (Kramer, 1972), der sich seinerseits direkt auf die *Echelle métrique d'intelligence* von Binet und Simon (1905) bezieht, sollte auf einen zeitgemäßen Stand gebracht werden. Bald war evident, dass eine moderate Überarbeitung des Kramer-Tests nicht ausreichen konnte und die Testrevision umfassend auf modernen Intelligenz-, entwicklungs- und testpsychologischen Erkenntnissen aufgebaut werden musste. Zudem wurde klar, dass innerhalb der Entwicklungspsychologie eine zunehmende Differenzierung dazu geführt hat, dass die Entwicklung einzelner Bereiche wie Wahrnehmung, Sprache oder Motorik als eigenständige psychologische Phänomenbereiche dargestellt wurden (Karmiloff-Smith, 1992). In der Entwicklungsdiagnostik zeigt sich dies darin, dass für Vorschulkinder allgemeine Entwicklungstests zur Verfügung stehen, die eine Orientierung über ein breites Spektrum der kindlichen Entwicklung ermöglichen, dass hingegen für ältere Kinder spezifische Entwicklungstests bereit gestellt werden, die jeweils einen einzelnen Bereich differenziert einschätzen. Gerade aber für den Altersbereich der Einschulung und der ersten Schuljahre erscheint eine isolierte Betrachtung einzelner Bereiche als unzureichend. Die IDS überwinden diese Partikularisierung für Kinder im Einschulungsalter und führen die Bereiche, die aufgrund ihrer Komplexität zwar eigenständige Forschungsbereiche darstellen, zu einer ganzheitlichen Betrachtung des Kindes zusammen (Grob et al., 2009; Hagmann-von Arx, Meyer & Grob, 2008).

Die IDS erweitern die Altersspanne zur Nutzung der allgemeinen Entwicklungsdiagnostik „nach oben“ und stellen für Kinder von fünf bis zehn Jahren einen allgemeinen Entwicklungstest bereit, der gleichzeitig eine spezifische Einschätzung der Intelligenz erlaubt. Die IDS bieten somit für den Bereich der Einschulung und der ersten Schuljahre eine ganzheitliche Diagnostik und ermöglichen, Anfänge von Störungsbildern zu erkennen und rechtzeitig Fördermaßnahmen einzuleiten. Die IDS eignen sich für die Entwicklungs- und Leistungsdiagnostik, für die Schuleingangsdiagnostik sowie für den klinischen Bereich.

Die wichtigsten Eckdaten zu den IDS können Tabelle 1 entnommen werden.

**Tabelle 1:** Steckbrief zu den IDS

<b>Allgemeine Testinformation</b>	Autoren	Grob, Meyer & Hagmann-von Arx
	Erscheinungsjahr	2009
	Verlag	Hans Huber, Bern
	Altersbereich	5;0 bis 10;11 Jahre
	Durchführungszeit	90–120 Minuten (Kognition 45 Minuten, weitere Funktionsbereiche je ca. 10–15 Minuten)
	Setting	Einzeltest
<b>Übergeordnete Werte</b>	Gesamtfähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kognition (mit Intelligenzwert, IQ)</li> <li>– Psychomotorik</li> <li>– Sozial-Emotionale Kompetenz</li> <li>– Mathematik</li> <li>– Sprache</li> <li>– Leistungsmotivation</li> </ul>
	Untertests	19 Untertests (Kognition 7, Psychomotorik 3, Sozial-Emotionale Kompetenz 4, Mathematik 1, Sprache 2, Leistungsmotivation 2)
<b>Auswertung</b>	Verfügbare Werte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– IQ-Werte (mit Vertrauensintervall und Prozenträngen)</li> <li>– Wertpunktmittelwerte für Funktionsbereiche</li> <li>– Wertpunkte für Untertests</li> <li>– Testalteräquivalente für Untertests (im Fallbuch)</li> </ul>
	Wertebereich für IQ-Werte	55–145 (100 ± 15)
	Wertebereich für Wertpunktmittelwerte der Funktionsbereiche und der Gesamtentwicklung	1–19 (Kognition 10 ± 1.6, Psychomotorik 10 ± 1.9, Sozial-Emotionale Kompetenz 10 ± 1.9, Mathematik 10 ± 3, Sprache 10 ± 2.6, Leistungsmotivation 10 ± 2.6, Gesamtentwicklung 10 ± 1.3 )
	Wertebereich für Wertpunkte	1–19 (10 ± 3)
<b>Normstichprobe</b>	Stichprobenumfang	1.330
	Zeitraum der Datenerhebung	2007–2008
	Stichprobenbeschreibung; Schichtungsvariablen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Alter</li> <li>– Geschlecht (668 Mädchen, 662 Jungen)</li> <li>– Geografische Region (Deutschland, Schweiz, Österreich)</li> </ul>

**Tabelle 1** (Fortsetzung): Steckbrief zu den IDS

<b>Testmaterial</b>	Manual	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen</li> <li>– Durchführung, Auswertung, Interpretation</li> <li>– Konstruktion</li> <li>– Gütekriterien</li> <li>– Normtabellen</li> </ul>
	Protokollbogen	Protokollierung der Antworten
	Aufstellordner	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kognitive Entwicklung (Kognition)</li> <li>– Allgemeine Entwicklung (Psychomotorik, Sozial-Emotionale Kompetenz, Mathematik, Sprache, Leistungsmotivation)</li> </ul>
	Box mit 7 Kärtchensets, Unterlage Bäume	Wahrnehmung Visuell
	Testbogen Aufmerksamkeit Selektiv, Auswerteschablone, Bleistift	Aufmerksamkeit Selektiv
	Rechteckige und dreieckige Klötzchen, Unterlage unbedruckt	Denken Bildlich
	Seil, Tennisball	Grobmotorik
	Perlen, Würfel, Band	Feinmotorik
	Block A6, Bleistift	Visuomotorik
	Würfel, Holzfiguren, Aufgabenblatt Mathematik, Unterlage unbedruckt, Bleistift	Denken Logisch-Mathematisch
	Holzfiguren	Sprache Rezeptiv

## 1.1 Struktur der IDS

**Funktionsbereiche und Untertests.** Die IDS schätzen die *Kognitive Entwicklung* sowie die *Allgemeine Entwicklung* des Kindes ein. Die kognitive Entwicklung umfasst den Funktionsbereich *Kognition*, der sich aus sieben Untertests zusammensetzt. Die sieben Untertests können zu einem Intelligenzwert verrechnet werden. Der allgemeinen Entwicklung sind die Funktionsbereiche *Psychomotorik* (drei Untertests), *Sozial-Emotionale Kompetenz* (vier Untertests), *Mathematik* (ein Untertest), *Sprache* (zwei Untertests) und *Leistungsmotivation* (zwei Untertests) zugeordnet. Die Struktur der IDS ist in Abbildung 1 dargestellt.